

Ausstellung

»geschichts-codes: FREIHEIT!«

**Plakate aus dem Gestaltungswettbewerb im ARD-Hauptstadtstudio
vom 02. bis zum 30. November 2011**

Am 13. August 2011 jährte sich der Bau der Berliner Mauer zum 50. Mal. An jenem Tag vor 50 Jahren begannen die Machthaber der DDR, das letzte Schlupfloch zur Flucht aus ihrem Machtbereich in den Westen und in die Freiheit zu verschließen. Sie machten damit Millionen Einwohner der DDR zu Gefangenen im eigenen Land. Bis August 1961 waren bereits rund drei Millionen Menschen aus dem kommunistisch beherrschten Teil Deutschlands geflüchtet, um in einem demokratischen Land ein Leben nach ihren Vorstellungen, frei von Bevormundung und Repression führen zu können. Für viele Menschen und Familien in Deutschland hatte der Bau der Berliner Mauer ganz unmittelbare Folgen: Eltern wurden von ihren Kindern, Großeltern von den Enkeln getrennt, Familien zerrissen, Freunde getrennt. Viele sahen sich über lange Jahre, manche bis zum Fall der Mauer und der Öffnung der Grenzen im Herbst 1989 nicht wieder.

Für jene, die die Teilung Deutschlands nicht mehr unmittelbar erlebt haben, ist heute ein Leben in Demokratie und Freiheit eine Selbstverständlichkeit. Kaum mehr vorstellbar scheint, dass sich vor gerade einmal 20 Jahren die Deutschen in Ost und West wieder daran gewöhnen mussten, dass zwischen ihnen keine Todesgrenze lag.

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur lobte im Jahr 2011 aus Anlass des 50. Jahrestages des Mauerbaus am 13. August 1961 ihren achten künstlerischen Wettbewerb »geschichts-codes« für Studierende an Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland aus. Der Wettbewerb stand unter der Schirmherrschaft von Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages.

Die Studierenden waren aufgefordert, ihre gestalterischen Ideen zum Thema FREIHEIT einzureichen – vor dem Hintergrund des 50. Jahrestages des Mauerbaus. Sie wurden danach gefragt, welche Bedeutung Freiheit für sie heute hat und was sie mit diesem Begriff verbinden. 49 Studierende von bundesweit 16 Hochschulen beteiligten sich am Wettbewerb und reichten insgesamt 46 Entwürfe ein. Unter den Hochschulen befanden sich vier Einrichtungen aus Berlin, zwei aus den neuen Bundesländern und zehn aus den alten Bundesländern. Im Durchschnitt waren die Studierenden knapp 25 Jahre alt.

Mitglieder der unabhängigen Jury waren: Marianne Birthler (Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen a. D.); Ulrich Deppendorf (Leiter des ARD-Hauptstadtstudios); Prof. Lex Drewinski (Professor für Grafikdesign, Fachhochschule Potsdam); Tobias Hollitzer (Leiter des Museums in der „Runden Ecke“ Leipzig); Dr. Maria Nooke (stellv. Direktorin der Stiftung Berliner Mauer); Rainer Wagner (Vorsitzender der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft e.V.).

Die Jury vergab einen 1. Preis, einen 2. Preis, zwei 3. Preise und einen Sonderpreis.

Am 15. September 2011 fand im und mit dem ARD-Hauptstadtstudio die 8. Zeitgeschichtliche Sommernacht der Bundesstiftung Aufarbeitung statt, in deren Rahmen die Preisträger und ihre Beiträge vorgestellt wurden. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages und Schirmherr des diesjährigen Wettbewerbes, hielt die Festrede nach Begrüßungsworten von Ulrich Deppendorf, Leiter des ARD-Hauptstadtstudios, und Dr. Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Bundesstiftung Aufarbeitung. Ulrich Deppendorf laudatierte im Namen der unabhängigen Jury die fünf Preisträger, anschließend übergaben Schirmherr Dr. Norbert Lammert und Rainer Eppelmann, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Aufarbeitung, die Urkunden und symbolischen Schecks an die Preisträger.

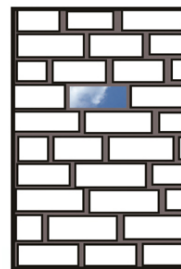


WIND OF CHANGE



Ein Beitrag zum Wettbewerb »geschichts-codex 2011« der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Zum 50. Jahrestag des Mauerbaus am 13. August 1961
 WWW.STIFTUNG-AUFARBEITUNG.DE

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Zimmer mit Aussicht?

Berlin 1961 – Bernauer Straße